

TITEL



Gewählt von der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft (ÖMG)

FOTOS: IRMGARD KRISAI-GREILHUBER

GEFÄHRDETER PILZ DES JAHRES 2019 FÜR ÖSTERREICH: STEPPENGRAS-SCHWARZFUSSPORLING

Mit dem Steppengras-Schwarzfußporling macht die Österreichische Mykologische Gesellschaft auf einen vom Aussterben bedrohten Porling aufmerksam.



Der Steppengras-Schwarzfußporling (*Picipes rhizophilus*) wächst an den Wurzelballen verschiedener Steppengräser, vor allem an Federgräsern der Gattung *Stipa*. Aufgrund dieses speziellen Anspruchs an das Habitat Steppenrasen und Halbtrockenrasen ist er in Österreich sehr selten.

BESCHREIBUNG

Der Fruchtkörper ist ziemlich klein. Der Hut erreicht meist nicht mehr als drei, selten fünf Zentimeter. Er ist jung gewölbt, dann verflacht er zunehmend und kann später leicht genabelt sein. Der Hutrand ist relativ scharf und jung oft eingerollt. Die Oberfläche ist matt, fein samtig bis fein schuppig und häufig etwas runzelig. Trocken ist der Hut oft unregelmäßig verbogen. Die Farbe reicht von jung weißlich über cremefarben bis ockerfarben. Das weiße bis weißliche Hutfleisch ist nur 2 bis 4 mm dick. Der ganze Pilz hat eine zähe, ledrige Konsistenz.

VERWECHSLUNGSMÖGLICHKEITEN

Das Wachstum bei lebenden Gräsern ist sehr charakteristisch und für einen Porling einzigartig. Daher kann er auch von Amateuren erkannt werden. Der unauffällige, leicht zu übersehende Pilz, der überdies noch auf Standorte beschränkt ist, die von Mykologen eher selten aufgesucht werden, ist eventuell häufiger, als es auf Grund der wenigen bisher bekannten Fundorte erscheint. Pilzsammler sollten ihm mehr Beachtung schenken.

LEBENSWEISE UND LEBENSÄRÄUME

Dieser seltene Porling besiedelt die Rhizome diverser Steppengräser (Bild rechts). In Österreich sind nur Funde von Federgras (*Stipa*) bekannt. Die Lebensweise ist ungeklärt, man nimmt Parasitismus oder eine Art von Mykorrhiza an, aber der Pilz könnte auch von abgestorbenem, organischem Material leben. Die Fruchtkörper wachsen in Verbindung mit abgestorbenen Blattscheiden der Gräser. Jedoch umspinnen lockere Hyphengeflechte die lebenden Graswurzeln.

PHÄNOLOGIE

Er fruktifiziert sowohl im Frühjahr als auch im Herbst. Alte überständige Fruchtkörper können das ganze Jahr über entdeckt werden.

HÖHENLAGEN

In Österreich liegen die zwei Fundstellen zwischen 155 und 160 m Seehöhe.

VERBREITUNG IN EUROPA

Polyporus rhizophilus wächst in der trockenwarmen Steppenzzone im kontinentalen Eurosibirien (Russland, Ukraine, Kasachstan), im Mittelmeerraum (Algerien), und in küstennahen Dünenbereichen, zumeist in Übereinstimmung mit den Wirtsgräsern. Der Typusstandort liegt in einer Hochebene in Algerien. Das Areal erstreckt sich von Nordafrika über Mitteleuropa in die Ukraine, an die Ostsee (Mecklenburg-Vorpommern) bis ins südwestliche Sibirien (Kasachstan) und wahrscheinlich noch weiter nach Osten in pilzkundlich wenig untersuchte Steppen Zentralasiens. Er ist immer nur an vereinzelt Fundstellen als Rarität zu finden.

FUNDE IN ÖSTERREICH

Es gibt nur wenige und meist weit zurückliegende (80er Jahre) Funde in Österreich, die alle von zwei Fundstellen der Binnendünenbereiche im Marchfeld östlich von Wien stammen, nämlich vom Naturschutzgebiet Sandberge Oberweiden. Erfreulicherweise gelang im Mai 2016 ein Wiederfund. Wie selten er insgesamt sein muss, zeigt sich darin, dass er aus ebenfalls geeigneten Gebieten im stark wärmegetönten, trockenen und sandigen Seewinkel im Nordburgenland bis dato noch nicht gemeldet wurde.

GEFÄHRDUNG

Der Steppengras-Schwarzfußporling ist auf mehreren europäischen Roten Listen geführt: Deutschland (extrem selten), Österreich (vom Aussterben bedroht), Slowakei (gefährdet), Tschechien (vom Aussterben bedroht). Die Art ist in den meisten Roten Listen mitteleuropäischer Länder enthalten und mindestens als gefährdet eingestuft.



Der Steppengras-Schwarzfußporling besiedelt den Wurzelbereich von Steppengräsern.

SCHUTZMASSNAHMEN

Beim NSG Sandberge Oberweiden handelt es sich um einen Sandsteppenrasen, in dem seltene Pflanzen- (z. B. Sand-Strohblume), Tier- (z. B. Östlicher Kaiseradler) und eben auch Pilzarten ihren Lebensraum finden. Das NSG ist vielfältig gefährdet: Intensivlandwirtschaft, Eintrag von Nährstoffen aus der Atmosphäre und aus angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen, Aufgabe traditioneller extensiver Bewirtschaftung und damit dem Vordringen von Robinie, Götterbaum und Föhre. Die Situation konnte bereits durch das LIFE-Projekt „Pannonische Sanddünen“ verbessert werden. Die Trockenrasen werden wieder von einer Schafherde kontrolliert beweidet. Als Schutzmaßnahmen sind die Beweidung sowie Kontrolle der Verbuschung weiterzuführen. Wünschenswert wären Maßnahmen zur Reduktion des Nährstoffeintrags. Es gilt hier: Biotopschutz = Artenschutz!

Text:

Irmgard Krisai-Greilhuber, Gerhard Koller

LINK: www.naturschutzbund.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019_1](#)

Autor(en)/Author(s): Krisai-Greilhuber Irmgard

Artikel/Article: [Gefährdeter Pilz des Jahres 2019 für Österreich: Steppengras-Schwarzfußsporling 20-21](#)